

Freitag den 25. Juni 1869.

(235—2)

Nr. 4230.

Rundmachung.

Zur Mithilfe bei der Einbringung der diesjährigen Getreideernte können Grundbesitzer in Krain, über ihr Ansuchen an die k. k. Commanden der Infanterie- und der Jäger-Truppen in Laibach und in Rudolfswerth, Mannschaft dieser Truppengattungen, insofern sich dieselben freiwillig hiezu herbeiläßt, in der unter Aufrechthaltung der reglementmäßigen Wachtdienstfreiheit entbehrlichen Anzahl gegen die Bedingung, daß die Höhe der Entlohnung auf dem freien Uebereinkommen zwischen dem Grundbesitzer und der Mannschaft zu beruhen habe, im Wege der Beurlaubung für die Zeit vom Anfang Juli auf die Dauer von drei Wochen erlangen.

Dies wird auf Grund der Ermächtigung des k. k. Reichskriegs-Ministeriums vom 31. Mai d. J., Abthl. 2, Nr. 3687, und der Verfügung des k. k. General-Commandos in Graz vom 11. Juni d. J., Mil.-Abthl.-Nr. 3488, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach, 14. Juni 1869.

Der k. k. Landespräsident
Sigmund Conrad v. Gnbesfeld m. p.

(236—2)

Nr. 1866.

Concursauschreibung.

Im Bereiche des Staatsbaudienstes für Böhmen werden aus Anlaß der Besetzung erledigter Bauadjuncten-Stellen auch zwei Practicanten mit Adjuten von 400 fl. ö. W. aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre mit dem Nachweis der vorgeschriebenen technischen Studien und der Kenntniß beider Landessprachen instruirten Gesuche bis zum

15. Juli 1869

an das böhmische k. k. Statthalterei-Präsidium zu richten.

k. k. Statthalterei-Präsidium.

Prag, am 8. Juni 1869.

(237—3)

Nr. 2873.

Concursauschreibung.

Für den Staatsbaudienst in Niederösterreich sind drei zeitliche Ingenieursstellen mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. und eventuell mit dem Quartiergehalte jährlicher 200 fl., dann zwei zeitliche Bauadjunctenstellen mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und eventuell mit dem Quartiergehalte jährlicher 150 fl. zu besetzen.

Hiefür wird der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß eventuell gleichzeitig auch in Erledigung kommende systemisirte Bauadjuncten-Stellen 1. und 2. Klasse mit dem Gehalte von 800 fl. und 700 fl. und mit dem systemisirten Quartiergehalte für den Fall der Verwendung in

Wien, dann systemisirte Baupracticanten-Stellen mit dem Adjutum jährlicher 400 fl. zur Besetzung gelangen werden.

Bewerber um einer dieser Dienstposten haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen über die Befähigung und bisherige Dienstleistung oder Verwendung im Baufache, und rücksichtlich der Baupracticanten-Stellen über die Zurücklegung der vorgeschriebenen bautechnischen Studien instruirten Gesuche längstens

bis 28. Juni d. J.,

und insoferne dieselben im öffentlichen Staatsbaudienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an das Präsidium der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

(234—3)

Nr. 629.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Paternion ist eine Adjunctenstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe per 900 fl. zu besetzen, wobei bemerkt wird, daß der Ernante den Dienst bei dem k. k. Bezirksgerichte in Bleiburg zu leisten haben wird.

Gesuche sind bis 5. Juli bei diesem Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 19. Juni 1869.

(238—2)

Nr. 5200.

Concurs-Auschreibung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 19ten d. M. kommt bei diesem Magistrate die mit dem jährlichen Gehalte von 1200 fl. verbundene Stelle eines Stadtgenieurs zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Nationale, dann mit dem Nachweise über ihre, für den höheren Staatsbaudienst nöthige Befähigung, ferner über ihre bisherige Verwendung und über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache belegten Gesuche, und zwar wenn selbe bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, längstens

bis 24. Juli 1869

hieraus einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. Juni 1869.

(239—2)

Nr. 5200.

Concurs-Auschreibung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 19ten d. M. kommen bei diesem Stadtmagistrate folgende Stellen zu besetzen, als:

1. die Stelle eines dritten Magistratsrathes mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl.;
2. eine Kanzlistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 550 fl.;

3. die Stelle eines Cassa-Officials mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl.;

4. zwei Dienerstellen mit einer jährlichen Pöhnung von je 300 fl. und

5. zwei Dienerstellen mit einer jährlichen Pöhnung von je 250 fl.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre mit dem Nationale, dann mit dem Nachweise über ihre bezügliche Befähigung und über ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche, und zwar wenn selbe bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, längstens

bis 8. Juli 1869

bei diesem Magistrate einzubringen.

Als wesentliche Erfordernisse aber werden insbesondere noch verlangt:

ad 1. für die dritte Magistratsraths-Stelle die für den politischen Conceptsdienst vorgeschriebenen juristischen Studien;

ad 3. für die Cassa-Offizialsstelle die Eignung zum Rechnungs- und Cassadienst und Leistung einer Caution in der Gehaltshöhe,

endlich bei allen die Kenntniß der beiden Landessprachen.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. Juni 1869.

(233b—1)

Nr. 403.

Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 31. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, eine Minuendo-Offert-Verhandlung wegen Sicherstellung der Verpflegung für die Marine-Akademie-Zöglinge und sonstiges auf die Kost Anspruch habendes Inspections- und Bedienungspersonale auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. October 1869 bis Ende September 1870, beim k. k. Commando der Marine-Akademie in Fiume abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen hierüber können aus der unter Einem verlaublich werdenden und bei den Stadt-Magistraten in Wien, Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Fiume, Agram und Pola, dann beim k. k. Hafen-Commando in Pola und Seebezirks-Commando in Triest zur Einsicht vorliegenden Licitations-Rundmachung entnommen werden.

Die nach dem hinausgegebenen Formulare verfaßten und mit dem festgesetzten Badium von 1000 fl. im Baren oder in Staatspapieren nach dem Tagscurse belegten und versiegelten Offerte müssen längstens bis zum

30. Juli l. J.

beim k. k. Marine-Akademie-Commando eintreffen, wobei bemerkt wird, daß später einlangende oder Offerte im telegraphischen Wege unberücksichtigt bleiben.

Fiume, am 20. Juni 1869.

Vom k. k. Marine-Akademie-Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 142.

(1460—2)

Nr. 1101.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung U. L. F. in Stermca, durch den Pfarrer Herr Josef Gernel von Kalltenfeld, gegen den minderj. Franz Podboj unter Vertretung der Vormünder Theresia Podboj und Bartlma Zorca von Belsfo wegen schuldiger 97 fl. 93 kr. ö. W. wegen schuldiger 97 fl. 93 kr. ö. W. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zuegg sub Urb.-Nr. 99 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3995 fl. ö. W.,

gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungstagsatzungen auf den

6. August,
7. September und
8. October 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 2ten März 1869.

(1466—2)

Nr. 3856.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Makar von Zgendorf, Bezirk Laas, gegen Josef Bidič von Zarečica, durch den Curator ad actum Anton Bidič, wegen aus dem Urtheile vom 26. October 1865, Z. 5849, schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Nadelsek sub Urb.-Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2100 fl. ö. W.,

gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

13. August,
14. September und
15. October 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten Mai 1869.